



RHEINSTEIG

Projektbüro Rheinsteig
Karin Hünerfauth-Brixius
c/o Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Löhrstraße 103-105, 56068 Koblenz
Tel. 0261/91520-18, Fax -41,
Email: rheinsteig@rlp-info.de

PRESSETEXT FÜR DIE VERBANDSZEITSCHRIFTEN DER WALDBESITZERVERBÄNDE

Auf dem Weg zur Kultur- und Naturlandschaft - der Rheinsteig entsteht

Es ist erst einige Monate her, dass das Projektbüro Rheinsteig unterstützt durch die Ingenieurgesellschaft GfL (beides mit Sitz in Koblenz) die ebenso spannende wie herausfordernde Aufgabe übernommen haben, die Startlöcher für ein Wanderleitsystem entlang zumeist vorhandener Wege auf rund 300 km Länge im Rheintal zu graben.

Schon wieder ein neuer Weg?

Wieso ist ein neues Leitsystem notwendig? Die Wirtschaftsministerien der Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie die Geschäftsführer der drei Landestourismusorganisationen sind sich einig: Unsere Heimat vor der Haustür, explizit das Siebengebirge, das Mittelrheintal und der Rheingau bieten eine Fülle an attraktiven und abwechslungsreichen Landschaften, die jedoch bislang dem interessierten einheimischen wie ausländischen Wandergast nicht nutzerfreundlich erschlossen werden. Es gibt zwar einige sehr ansprechende Wege, aber es mangelt an einem durchgängigen Markierungs- und Beschilderungskonzept sowie an begleitenden Marketingprodukten, wie etwa Wanderführern mit Übernachtungstipps. Und eines ist jeder wanderthematischen Presse zu entnehmen: Wandern ist absolut in! Höchste Zeit, sich auf den Weg zu machen und in der heimischen Region dem Wandern wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen und den Menschen die Vielfalt unserer Kultur- und Naturlandschaft näher zu bringen.



Nordrhein-Westfalen
Tourismus e.V.



Vielfalt entdecken. Mehr erleben.



HESSEN
EINFACH
EINMALIG

Hessen Touristik Service e. V.

Wegweisende Schritte

Im Oktober und November 2003 fanden Abstimmungsgespräche mit den Gemeinden, Forstämtern und Interessenverbänden statt. Dort erfassten Diplom-Ingenieurin Marion Gutberlet und ihr Team vom beauftragten Ingenieurbüro GfL aus Koblenz alle wesentlichen „Knackpunkte“ entlang der von Dr. Rainer Brämer vorgeschlagenen Rheinsteig-Trasse. Geplant war, dass die abgestimmte Wegeführung bis Ende Februar 2004 vorliegen soll, was bis auf kleinere Streckenabschnitte auch umgesetzt ist. Eine Internet-Homepage wurde zum Jahreswechsel eingerichtet, die regelmäßig über den aktuellen Planungsstand informiert. Im nächsten Halbjahr ist die Erarbeitung eines Markierungs- und Beschilderungskonzeptes mitsamt Kataster geplant. „Wenn alles gut läuft, können wir schon zum Herbst 2004 eine Basismarkierung realisieren.“ berichtet Diplom-Geographin Karin Hünerfauth-Brixius, Leiterin des Projektbüros Rheinsteig.

Weg von meinem Grundstück!

Zum Glück mussten derart harte Worte bisher nicht häufig in den Ohren der Planer klingen. Aber wahrscheinlich ist die Dunkelziffer derjenigen Privatwaldbesitzer, die dem Rheinsteig kritisch entgegen sehen, nicht gerade klein. Um Konflikte möglichst früh aus dem Weg räumen zu können, wurde versucht, mit den Eigentümern Kontakt aufzunehmen. Aufgrund der Fülle an kleinparzellierten Privatwald war es jedoch nicht möglich, jeden einzelnen Besitzer zu informieren. Über Presseinformationen und öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinden und Verbände wird stattdessen eine rege Aufklärungsarbeit geleistet.

Das Ziel, einen 300-km langen Weg wanderästhetisch einwandfrei zu gestalten, birgt ohne Zweifel Konfliktpotenzial. In erster Linie besteht bei vielen Waldbesitzern das ungute Gefühl, dass ein beworbenes wandertouristisches Produkt wie der Rheinsteig auch eine größere Zahl an Wanderern anziehen wird – denn das ist ein Ziel dieses Wanderleitsystems. Die damit verbundenen möglichen Beeinträchtigungen wie Lärm, Müll, Wegezerstörung und Jagdwertminderung sind die am häufigsten genannten Bedenken seitens der Waldbesitzer. Ein Lösungsvorschlag besteht zum einen im geplanten Einsatz sogenannter Wegepaten, die den Weg begutachten, Müll beseitigen und Beeinträchtigungen melden. Zum anderen klären die geplanten flankierenden Infotafeln sowie

begleitenden Infobroschüren zu einzelnen Waldthemen wie Forstwirtschaft, Naturschutz, Artenvielfalt oder Jagd auf und dienen gleichzeitig der Besucherlenkung. Konkrete Hinweise auf die Waldnutzung könnten absatzfördernde Einflüsse haben. Geprüft wird derzeit auch, ob zur Herstellung der Markierungspfähle und der Bänke heimische Hölzer genutzt werden können. Hier nimmt das Projektbüro gerne Anregungen der Privatwaldbesitzer entgegen. Damit wird gezeigt, dass die Konzeption des Wanderleitsystems Rheinsteig auf Nachhaltigkeit und den behutsamen Umgang mit der Natur- und Kulturlandschaft Wert legt, aber auch die Interessen der Waldbesitzer ernst nimmt.

Eine elegante Lösung bietet sich auch hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht an: Der GVV (Gemeindeversicherungsverband) hat offiziell angeboten, dass die Gemeinden die Haftpflicht, die aus der Verkehrssicherungspflicht resultiert, für Privatwaldbesitzer mit übernehmen können. Ein Musterformular für diese Haftungsvereinbarung ist vom BGV erstellt worden und kann in Kürze von der Homepage www.rheinsteig.de heruntergeladen werden. Bei der erstmaligen Wegeherstellung gibt es Zuschüsse seitens der Landesregierung, die an die zuständigen Gemeinden für notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen gezahlt werden.

Der Wandergast von heute ist kein Wegelagerer

Neueste Studien der „Projektpartner Wandern“ beschreiben das „moderne“ Wanderklientel als relativ anspruchsvoll und motiviert, ab 25 Jahre alt und zumeist überdurchschnittlich gebildet. Eine Besonderheit kommt bei den Wanderern hinzu: Sie erleben die Erfüllung eines der Grundbedürfnisse des Menschen besonders intensiv - die Bewegung und Erholung in der Natur. Und damit lassen sich andere Bedenken quasi von alleine aus dem Weg räumen: Die Wanderer gehen behutsam mit den Landschaften um, denen sie begegnen, sie verhalten sich in der Regel unauffällig und bleiben auf den markierten Wegen.

Der Rheinsteig will sicherlich auch die kulturinteressierten Wanderer anlocken, denn die Strecke zwischen Bonn und Wiesbaden ist geschmückt mit einer bemerkenswerten Vielfalt an kulturellen Highlights. Dies birgt ein weiteres Potenzial für die Besitzer der zahlreichen Gastronomieeinrichtungen in den

Burgen, denn die Wanderer sind bekannt dafür, dass sich nach einer anstrengenden Tour mit einem guten Essen, Wein oder Bier - vorzugsweise aus regionaler Produktion - belohnen!

Bericht aus einem Reisetagebuch der Zukunft

„Wir sind unterwegs auf dem Rheinsteig. Auf leicht federndem Waldboden macht es besonders viel Spaß, die Landschaft entlang des Rheins kennen zu lernen. Gestern haben wir ein tolles Tal entdeckt: Wer hätte gedacht, dass es solch spannende steigartige Wege bei uns gibt? Rauf und runter ging es und wir waren um zahlreiche Erlebnisse reicher, als wir abends todmüde in die Betten unseres Wanderhotels fielen. Nachdem wir eben noch an einem leise plätschernden Bach vorbei gekommen sind, überrascht uns jetzt ein fantastischer Blick auf den Rhein. Dieser Fluss beeindruckt mächtig. Weiter geht es entlang alter Weinbergsmauern, die von örtlichen Aktiven liebevoll gepflegt werden. Später am Tag werden wir noch eine Burg besichtigen und uns zum Schluss mit einem leckeren Essen und einem guten Glas Wein in einer gemütlichen Gastwirtschaft belohnen...“ M.G:

Info: Projektbüro
Rheinsteig,
www.rheinsteig.de
e,
[rheinsteig@rlp-
info.de](mailto:rheinsteig@rlp-info.de)

Und – haben Sie erkannt, wo wir gewandert sind? Solche Passagen gibt es jede Menge entlang des derzeit in Planung befindlichen Rheinsteigs!

Und genau das ist es, was der Rheinsteig schaffen will – Erlebniswandern vor der Haustür und zugleich Magnet für nationale und internationale Wandergäste sein.